

Die Familienversicherung in Wien und Niederösterreich.

Durch zwei Jahre war der Verband der Krankenkassen Wiens und Niederösterreichs bemüht, die so lange angestrebte Familienversicherung zu verwirklichen. Es hat großer Arbeit und vieler Mühe bedurft, bis der entscheidende Schritt gelungen ist. Mit 1. Jänner ist die Familienversicherung in Wien wie in Niederösterreich für alle dem genannten Verband angehörigen männlichen und weiblichen Mitglieder in Kraft getreten.

Die Versicherung erstreckt sich insbesondere auf die Gewährung freier ärztlicher Hilfe, Medikamente und therapeutischer Befehle. Es kann auch die Aufnahme in Heilanstalten, die Entsendung in Kurorte sowie die Gewährung von besonderen Kuren im Bedarfsfall gewährt werden. Die Krankenkasse zahlt bei Entbindungen den Hebammenbeitrag, gewährt durch zwölf Wochen die Stillprämie, im Abtodesfall einen Beitrag zu den Beerdigungskosten.

Anspruchsberechtigt sind folgende Angehörige: Kinder, Ehegatten (Lebensgefährten), Geschwister, ferner die Eltern, Groß- und Schwiegereltern des Mitgliedes, vorausgesetzt, daß sie im wesentlichen in der Versorgung des Mitgliedes stehen und mit ihm ständig im gemeinsamen Haushalt leben.

Die ärztliche Hilfe und Behandlung wird durch die Rayons- und Spezialärzte des Verbandes der Krankenkassen sowohl in Wien wie in der Provinz gewährt. Nur in versetzten Sprengeln war der Verband wegen Ueberbürdung oder Krankheit des Rayonsarztes genötigt, die Behandlung der Familienangehörigen auf einen anderen Arzt als den des Rayons zu übertragen. Die Mitglieder werden sich über diese Abweichungen aus dem bereits erschienenen Verzeichnis leicht unterrichten. Auch die demnächst erscheinende Krankenordnung wird ein handlicher Beheft in dieser wie in mancher anderen Richtung sein.

Besondere Einrichtungen wurden für die Behandlung der Kinder getroffen. Die Säuglingsfürsorge, die schon seit 1. Jänner 1918 vortrefflich funktionierten, wurden erweitert und auf die Säuglinge der Angehörigen ausgedehnt, während sie bisher bloß für die Säuglinge der Mitglieder Anwendung fanden. Die Zahl der Säuglingsfürsorgestellen ist auf sechs erhöht worden. Fürsorgestellen befinden sich in: Mariabrunn, S. 10 (Bezirk: 1, 4, 5, 6, 8, 12, 13, 14 und 15); Favoriten, Gellertplatz Nr. 2 (Bezirk: 8, 10 und 11); Meidling, Steinbaurgasse Nr. 2 (Mitte Februar); Dornbach, Beheimgasse Nr. 62 (9, 16, 18 und 19); Brigittenau, Karl Meißlstraße Nr. 11

(2 und 20); Floridsdorf, Holzmeistergasse Nr. 9. In den Säuglingsfürsorgestellen werden nicht nur gesunde Säuglinge betreut, die Mütter belehrt, sondern auch die kranken Säuglinge behandelt werden.

Für die ambulante Behandlung der Kleinkinder wie der schulpflichtigen Kinder sind gemeinsam mit der Wiener Bezirkskrankenkasse in Wien neun Ambulatorien eröffnet worden. Das zehnte wird Mitte Februar zur Eröffnung gelangen. Die Ambulatorien befinden sich: Landstraße, Petrusgasse Nr. 2 (Bezirk: 3 und 11); Bieden, Biedener Hauptstraße Nr. 75 (1, 4, 5, 6, 7 und 12); Alsergrund, Schlagergasse Nr. 5 (8, 9, 18 und 19); Favoriten, Gellertplatz Nr. 2; Meidling, Steinbaurgasse Nr. 2 (Mitte Februar); Rudolfsheim, Sechshausstraße Nr. 98 A (13, 14 und 15); Ottakring, Reulerchenfelderstraße Nr. 84; Dornbach, Beheimgasse Nr. 62; Brigittenau, Karl Meißlstraße Nr. 5 (2 und 20); Floridsdorf, Holzmeistergasse Nr. 9.

Die Säuglingsfürsorgestellen sowie die Kinderambulatorien sind mit allen erforderlichen Einrichtungen versehen und nach den modernen Erfordernissen der medizinischen Wissenschaft und der Hygiene eingerichtet. Nichtsdestoweniger ist es wahrscheinlich, daß auch diese völlig neuen Einrichtungen ihre Kinderkrankheiten werden durchmachen müssen. Es sind ja die ersten Krankenkassen, die in dieser Gestalt die Familienversicherung durchführen. Die Säuglingsfürsorgestellen haben sich im ersten Jahre wohl bewährt; es unterliegt keinem Zweifel, daß auch die Kinderambulatorien bald die erwarteten Erfolge erzielen und für unsere Arbeiterfamilien eine große Entlastung bringen werden.

In Niederösterreich sind bisher Kinderambulatorien in Wiener-Neustadt und St. Pölten in Vorbereitung. Die Säuglingsfürsorge wurde wie bisher gemeinschaftlich mit der Landesberufsvormundschaft durchgeführt. Bei einer Steigerung der Geburten, deren Zahl gegenwärtig sehr gering ist, werden wohl auch hier ähnliche Einrichtungen wie in Wien getroffen werden können.